

## Hochschullehrergutachten | Empfehlungsschreiben

Die Zeppelin-Universität ist eine private Stiftungsuniversität, die eine Brücke zwischen Wirtschaft, Politik und Kultur bauen will, in diesem Sinne programmatisch interdisziplinär forscht und lehrt und sich dazu in drei Fachbereichen organisiert hat. Ich selbst gehöre der Universität seit inzwischen sechs Jahren an; seit drei Jahren besetze ich den Lehrstuhl für Soziologische Theorie im Fachbereich Kulturwissenschaften und verantworte neben meiner Lehre im Studiengang Communication and Cultural Management (CCM) vor allem den Studiengang Sociology, Politics, Economics (SPE).

Über die gesamte Zeit meiner Arbeit an der Zeppelin-Universität hinweg hatte ich vielfach mit Stefan M. Seydel zu tun - das ging von einem ersten Videointerview, das er für die Konferenz *X-Organisationen* des Management-Zentrums Witten mit mir geführt hat, über eine Diskussion mit Bazon Brock im Historischen Museum Berlin bis zu einem gemeinsamen Seminar *Formen der Unruhe* an der Zeppelin-Universität im Frühjahrssemester 2011, und auch seither stehen wir in engem Austausch; aktuell etwa im Kontext einer Textsammlung über den Begriff der *Gelegenheit*, die im August erscheinen wird.

Grund für die Stabilität dieser Zusammenarbeit ist Stefan Seydels spezifisch transdisziplinärer Zugang zu einem Feld, das er *Arbeit am Sozialen* nennt und das für mich mit dem Ausdruck *Soziologische Theorie* bezeichnet ist. Er ist nicht nur durch sein Studium, durch seine berufliche Arbeit und durch zahllose beeindruckende Projekte mit namhaften Kolleginnen und Kollegen fachlich genau und verlässlich ausgewiesen. Er trifft mit seinem eher die Kunst als die Ökonomie und eher die digitale als die staatliche Öffentlichkeit adressierenden Zugang zur sozialen Arbeit auch nicht nur meine eigenen, ebenfalls übrigens biografisch ausgewiesenen Interessen (ich habe Kunst und danach Sozialarbeit bis zum Diplom studiert und bin erst danach in die soziologische Theorie gewechselt). Stefan Seydel kennt das akademische und das außerakademische Leben durch seine Tätigkeit in verschiedenen konventionellen Praxisfeldern der Sozialarbeit (z.B. Aidsprävention, z.B. Internatsleitung), die er durch Unterricht an Fachhochschulen und Hochschulen ergänzt und durch namhafte Vorträge und Publikationen begleitet hat. Das macht das Arbeiten mit ihm so gewinnbringend.

Wichtiger aber noch als diese beiden zweifellos bereits entscheidenden Hintergründe ist für unsere Zusammenarbeit, daß Stefan Seydel wie kaum ein Zweiter ein nichtkonventionelles Praxisfeld der Sozialarbeit erschließt: die digitalen Medien - und zwar nicht als Kommunikationsmittel, sondern als Kommunikationsraum. Digitale, *neue* Medien sind der

<p>Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH   Bodensee Am Seemooser Horn 20   88045 Friedrichshafen Präsidentin Prof Dr Insa Sjurts Präsidium Prof Dr Insa Sjurts (Vorsitzende)   Prof Dr Dr hc mult Alfred Kieser   RA Alexander Kübler-Kreß Dr Karsten Rosemeier   Hannes Werning Geschäftsführung Prof Dr Insa Sjurts (Sprecherin)   RA Alexander Kübler-Kreß Sitz der Gesellschaft Friedrichshafen   Amtsgericht Ulm HRB 632002 Sparkasse Bodensee IBAN DE79 6905 0001 0023 6085 08 SWIFT-BIC SOLADES1KNZ</p> <p>Zeppelin Universität   Berlin HauptstadtCampus am Hackeschen Markt   Neue Promenade 6   10178 Berlin</p>	<p>Maren Lehmann</p> <p>Prof. Dr. phil. habil. Lehrstuhl für Soziologische Theorie</p> <p>Fon +49 7541 6009 1362</p> <p>maren.lehmann@zu.de</p>
--	---

Kunst verwandter als der Wirtschaft. Damit muß Sozialarbeit nicht mehr als disziplinierende, pädagogische oder therapeutische Maßnahme zur Inklusion derer verstanden werden, die sich nicht inkludieren lassen können oder nicht inkludieren lassen wollen, als Brücke zwischen den Organisationen der Erziehung, der Wirtschaft und des Wohlfahrtsstaates. Sondern sie kann als Brücke zwischen Individuum und Gesellschaft verstanden werden.

Ich empfehle Stefan M. Seydel mit Nachdruck - als einen der ganz wenigen, die dies nicht nur wissenschaftlich in Lehre und Forschung nachweisen, sondern praktisch ausgestalten können, und damit als einen der ganz wenigen, die den Zusammenhang von *Sozialer Arbeit* und *Neuen Medien* in Lehre und Forschung als genuines *Praxisfeld* erfahrbar machen können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maren Lehmann', followed by a horizontal line.

20.6.2015

Maren Lehmann